



Hospital Diospi Suyana



Dr. Martina & Dr. Klaus-Dieter John

Wie im Himmel so auf Erden

Liebe Freunde, im August erschien in der peruanischen Edelillustrierten „COSAS“ eine 6-Seiten-Reportage über Diospi Suyana. Wo sonst nur von Hollywood-Stars die Rede ist, sprach Journalist Diego Oliver über seinen Besuch am Missionsspital in Curahuasi. Dabei hatte der bekennende Atheist als Überschrift

den obigen Satz aus dem Vaterunser gewählt. Und er hatte völlig recht. Denn das Hospital ist ein Stückchen Himmel auf Erden. Es wurde im Vertrauen auf Gott erbaut und teilt Liebe aus an Menschen, die in Peru oftmals nur verachtet werden. Bei diesem Beweis der Solidarität helfen Sie tatkräftig mit. Vielen Dank! Ihre Martina und Klaus-Dieter John



Die Dental-Klinik von Diospi Suyana - eine Geschichte wie aus einem Märchenbuch



Zwischen dem Bild links und rechts liegen gerade einmal vier Wochen. Dass der Bau der Zahnarztklinik so schnell vorankommt, liegt an der Erfahrung unseres Bauingenieurs Udo Klemenz. Die peruanischen Firmen „Aceros Arequipa“ und „Fundación Atocongo“ haben

bereits für rund 20.000 USD Stahl und Zement gespendet. Fünf neue Dental-Stühle von Sirona sind unterwegs nach Peru. Sie sind eine Sachspende, genauso wie die Möbel von der Konkurrenz KaVo. Besser geht es nicht.



▲ Arbeiter schleppen im Laufschrift Zement in den 1. Stock.

◀ Bauingenieur Udo Klemenz leitet das Projekt ehrenamtlich mit Übersicht und Erfahrung.

Indianerjunge acht Jahre alt

Kinderärztin Dr. Martina John horchte die Lungen ab und wusste sofort, was die Uhr geschlagen hatte. Der Junge litt an einer akuten Lungenentzündung. Seine Atemfrequenz am Tag der Aufnahme ins Krankenhaus lag bei 65 und sein Puls hämmerte mit 220 Schlägen pro Minute. In Peru sterben viele Kinder an dieser Erkrankung, aber Rodrigo überlebte.



◀ Eine glückliche Kinderärztin am Tag der Entlassung ihres Patienten.

Haarscharf am Tod vorbei

Wegen einem großen Abszess im Oberbauch brachte Clorinda keinen Bissen mehr hinunter. Am Tag der Aufnahme war sie auf 35 kg abgemagert. Wochenlang kämpfte sie im Spital mit dem Tod. Dank der Operationen durch Dr. Daniel Zeise und der Hingabe der Intensivmediziner wurde sie nach zwei Monaten gesund entlassen.



▲ Die Patientin sitzt unten links.

Indianerin 25 Jahre alt



Bei der Mutter zweier Kinder war der obere linke Schneidezahn abgefault. Zahnarzt Dr. Dankfried Geister schritt zur Tat. Nach Implantierung eines Haltestiftes schuf er einen künstlichen Zahn, der von seinem rechten Nachbarn kaum zu unterscheiden ist.



▲ Sie hat wieder ein bezauberndes Lächeln.

Der erste Brunnen der Provinz - Trinkwasser aus der Leitung

Im September 2007 fragte Dr. John den Minenbesitzer Guido del Castillo, ob er bei einer Brunnenbohrung helfen könnte. Über zwei Jahre gingen seit diesem Gespräch in Lima ins Land. Schließlich, am 29. September, floss ein satter Wasserstrahl in die Zisterne des Spitals. Drei Wochen zuvor hatten Johannes und Yvonne Hoffmann den 80 m³ großen Tank fachmännisch gefüllt. Der Brunnen fördert nun 15.000 Liter pro Stunde in bester Trinkwasserqualität. Die Kosten von 40.000 USD wurden von Del Castillo gesponsert.



▲ Große Rohre wurden bis auf 63 Meter Tiefe versenkt.



▲ Die fleißigen Fliesenleger leisteten Qualitätsarbeit.

Container Nummer 22



Nach einem langen Kampf mit den Behörden erreichte am 16. August Container Nr. 22 das

Spital. Ein Trupp von etwa zehn Freiwilligen machte sich umgehend an die Entladung. Zum Vorschein kamen außer teuren Röntgengeräten von Sirona auch rund 100 Mülltonnen der Firma Sulo. Ferner fanden sich in den Kisten Beatmungs- und EKG-Geräte und Defibrillatoren. Eine Brötchenteigmaschine, neue Computerbildschirme, OP-Handschuhe und vieles mehr bildeten ein buntes Sammelsurium.



Ein Dank an Sulo ▶

Neue Leute bei Diospi Suyana - hochmotiviert und entschlossen



▲ Ehepaar Hoene

Martin und Irma Hoene werden für einen unbestimmten Zeitraum bei der Ausbildung der Missionarskinder mitwirken.

Ulrike Beck aus Schwäbisch Hall will für drei Jahre als OP-Schwester mitarbeiten. Sie lernt derzeit Spanisch in Cusco.



Ulrike Beck links, Ingeborg Rabenau unten ▶

Die Wienerin Ingeborg Rabenau bringt in der Apotheke als Pharmazeutin ihre Kenntnisse ein.



▲ Isabell Ott

Isabell Ott war beim letzten Interessententreffen im Juni von Diospi Suyana so gepackt, dass sie vergaß in ihren Apfel zu beißen. Jetzt gehört sie für ein Jahr zum Team dazu.

Michael Schweitzer hat vor zwei Wochen sein freiwilliges soziales Jahr begonnen. An alle neuen Mitstreiter richten wir ein herzliches Willkommen!

Michael Schweitzer ▶



Testlandung geglückt

Als am 17. September ein Hubschrauber von „Heli Cusco“ zur Landung vor dem Hospital Diospi Suyana ansetzte, rannten viele Schüler aus der Schule, um dabei zu sein. Die Sensation war perfekt und der Bürgermeister schickte ein Glückwunschsreiben zum gelungenen ersten Flugmanöver.



▲ Erste Hubschrauberlandung am Spital



**Hospital
Diospi Suyana**



Ein Ehepaar kniet nach der Morgenandacht im Hospital zum Gebet nieder.

Diospi Suyana e.V.
BfS Köln
Konto-Nr. 8 073 700
BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE18 3702 0500 0008 0737 00

oder

Diospi-Suyana-Stiftung
BfS Köln
Konto-Nr. 8 083 700
BLZ 370 205 00

Frühere Konten sind weiterhin gültig.

Diospi Suyana e. V.

Postfach 10 04 10 - 64204 Darmstadt

mail info@diospi-suyana.org
web www.diospi-suyana.org
Fon 06442 200049
Fax 06442 943111

Olaf Böttger - 1. Vorsitzender

Ausgabe Nr. 27/Oktober 2009



Interview beim Fernsichteam

Samstag, der 12. September: Soeben geht mein Interview bei einer Fernseh-Agentur in Lima zu Ende. Die Journalistin ist Atheistin. Sie hat die Geschichte von Diospi Suyana im Laptop gesehen und stellt mir nun ihre letzte Frage: „Gibt es etwas für Sie und Diospi Suyana, das unmöglich ist?“ - Es entsteht eine kleine Pause. Dann sage ich: „Wir selbst können wenig ausrichten, aber für Gott gibt es absolut nichts, was unmöglich wäre!“ KDJ

Jesus Christus sagte einmal: „Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden!“ (Matthäus 28, 18)